

Teamviewer will weiter expandieren

Fernsteuerung für Android-basierte Geräte von Zebra

Die Göppinger Firma Teamviewer hat die Unterstützung für den „Remote Control Event Injection“-Service von Zebra Technologies für Android-basierte Geräte angekündigt. Außerdem gab der weltweit aktive Anbieter bekannt, dass sich die Zahl der Installationen seiner Fernzugriffs- und Fernsteuerungslösungen seit Oktober 2015 auf zwei Milliarden verdoppelt hat (siehe Artikel unten). Dank der Ausweitung des Supports auf Android-basierte Zebra-Geräte können diese nun über alle durch Teamviewer unterstützten Plattformen für Mobile-Device- und Enterprise-Mobility-Management ferngesteuert werden. Folglich können Administratoren über die von ihnen gewählte Endpunkt-Verwaltungsplattform auch auf ihre Zebra-Geräte zugreifen. So können laut Teamviewer-Manager Alfredo Patron Fernzugriff und -support vereinheitlicht und gleichzeitig ein hohes Maß an Sicherheit und Auditierbarkeit der Zugriffe gewährleistet werden.



Können auch ferngesteuert werden: Die Android-basierten Geräte von Zebra Technologies

Zebra-Geräte kommen u.a. in Einzelhandel, Gesundheitswesen, Transport und Logistik, Fertigung zum Einsatz. Laut Patron werden nun ausgewählte Android-basierte Zebra-Handhelds, Tablets, tragbare und fahrzeugmontierte Computer und POS-Geräte unterstützt, die Zebra Mobility Extensions (Mx) 8.3 oder höher verwenden.

we

Konnektivitätsplattform für alle Fälle

Heute beschäftigt Teamviewer weltweit rund 800 Mitarbeiter. Seit der Gründung im Jahr 2005 wurde die Software auf mehr als 2 Mio. Geräten weltweit installiert – und ebenso viele IDs wurden generiert. Eine Teamviewer-ID ist für jedes Gerät eindeutig und kann verwendet werden, um dieses Gerät mit jeder anderen Teamviewer-Instanz zu verbinden. Die ID wird generiert, sobald Teamviewer installiert und auf dem jeweiligen Gerät zum ersten Mal aktiviert wird.

Von der Unterstützung eines Kollegen in einem weit entfernten Büro über die Fernsteuerung von IoT-Geräten in unterschiedlichen Branchen bis hin zur Wartung von Servern und IT-Infrastruktur, auf die Unternehmen angewiesen sind – für Teamviewer gibt es unterschiedlichste Anwendungen. Während Geschäftskunden ein Abonnement erwerben müssen, ist die Software für Privatnutzer kostenlos und hilft diesen, Freunde und Familie in Echtzeit bei ihren alltäglichen technischen Anliegen zu unterstützen. Dies hat die virale



Logistics Data Cloud: Die Digitalisierung der Logistikkette auf einem neuen Niveau

Die Logistics Data Cloud

Lobster-Tochter lanciert neutrale Supply-Chain-Plattform

Auf der Messe Transport Logistic 2019 zeigte das Software-Haus Lobster neben seiner bewährten Standardsoftware für Daten-, System- und Prozessintegration auch sein neues Portal, die Logistics Data Cloud. Namhafte Kunden wie Lufthansa haben sich bereits dafür entschieden.

Lobster trat im Juni erstmals nicht mehr als reines Software-Haus an, sondern als weltweit operierender Portalanbieter für Daten in der Logistik. Mit ihrer „Logistics Data Cloud“ wollen die Integrationsexperten aus Pöcking am Starnberger See für einen zuverlässigen und sicheren Austausch logistischer Daten sorgen.

„Andocken, freischalten und los geht's!“

Traditionell liegt die Verantwortung für das Supply-Chain-Management (SCM) bei einzelnen Unternehmen in der Lieferkette. Die im Oktober 2018 gegründete Lobster-Tochter Logistics Data Cloud (LDC), die vom bisherigen Lobster_scm-Geschäftsführer Rolf Henrich geleitet wird, will „umfassendes SCM für alle“ möglich machen. Die neutrale Plattform ermöglicht es angeschlossenen Unternehmen, Daten mit allen Teilnehmern der Lieferkette auszutauschen.

„Andocken, freischalten und los geht's“, sagt Marketing-Leiterin Katrin Neubauer. „Dabei können bestehende Verbindungsstandards ohne Probleme weiter genutzt werden, denn

im Hintergrund läuft Lobster_data“. Während die Standardsoftware für Daten- und Business-Integration im Backend arbeitet, kommt als Frontend der globalen Logistik-Plattform LDC die Software Lobster_scm zum Einsatz. „Jetzt kann jeder mühelos Transportdaten zwischen verschiedenen Teilnehmern austauschen“, sagt Henrich.

Offene Plattform mit niedrigen Eintrittsbarrieren

Aufgrund ihrer Neutralität bildet die Logistics Data Cloud eine für alle offene Plattform mit niedrigen Eintrittsbarrieren. So können Wettbewerber entlang der gesamten Transportkette – wie Shipper, Forwarder, Carrier, 3rd Parties uvm. – zusammenarbeiten. „Kleine Unternehmen werden ohne große Investition zum gleichwertigen Partner. Große und bereits digitalisierte Unternehmen sparen sich die Pflege einer Vielzahl von Direktverbindungen“, erklärt Henrich.

Bei Firmen, die noch nicht digital an die Lieferkette angeschlossen sind, wird das Team der Logistics Data Cloud auf Wunsch aktiv und stellt die Verbindung her. „Darüber hinaus können Unternehmen sich und ihre Dienstleistung beschreiben und werden so von neuen Partnern noch besser wahrgenommen“, erläutert Henrich.

Bei der Organisation der Lieferkette hilft Lobster_scm dabei, „operative Prozesse im Kleinen zu verbessern, um in der Summe das große Ganze voranzubringen“, erläutert Dr. Matthias

Fellenberg, neuer Geschäftsführer der Lobster SCM GmbH.

So lassen sich dann über das Portal Prozesse mit Partnern durch die elektronische Anbindung per EDI, Webservice oder Web-Portal beschleunigen, denn das sei „so flexibel konfigurierbar, dass der Prozess des Kunden abgebildet wird“, ergänzt Fellenberg. So könnten die Geschäftsprozesse durchgängig ohne Medienbrüche abgebildet und orchestriert werden. „Das Produkt ermöglicht es, mittels einer maßgeschneiderten, eventuell sogar vom Kunden selbst konfigurierten Lösung, einem Web-EDI-Portal, die kleineren Geschäftspartner elektronisch anzubinden und einwandfrei in die EDI-Landschaft zu integrieren.“

Sichere und nachvollziehbare Datentransfers

Die Heterogenität der Systeme, die heute aufgrund der Digitalisierung miteinander kommunizieren müssen, ist laut Martin Fischer, Geschäftsführer der Lobster GmbH, „keine Herausforderung mehr“, denn die Software Lobster_data mache „den sicheren und nachvollziehbaren Transfer geschäftsrelevanter Daten zwischen unterschiedlichen Systemen und Plattformen möglich“. Und das sowohl innerhalb eines Unternehmens (EAI - Enterprise Application Integration) als auch in der mühelosen Anbindung an externe Partner-Unternehmen (EDI - Electronic Data Interchange).

Perry Reisewitz/we

SOFTIES

Zu den wichtigsten Wettbewerbern auf dem globalen Markt für Lagerverwaltungssysteme zählen die Marktforscher der Gartner Group die Softwarehäuser **Synergy Logistics** (Großbritannien), **Manhattan Associates** (USA), **JDA** (USA), **SAP** (Deutschland), **SoftLayer** (USA), **Oracle** (USA), **Log Fire** (USA), **Hi Jump Software** (USA), **Tecsys** (Kanada) und **Made4net** (USA).

www.gartner.co

Künstliche Intelligenz will **GK Software** für die automatisierte Preisoptimierung nutzen und bietet dem Einzelhändler eine neue KI-Lösung an, die international auch von **SAP** unter dem Namen „Dynamic Pricing by GK“ vertrieben wird. Basierend auf der von GK entwickelten AIR-Plattform können Händler damit ihre Omni-Channel-Preisstrategien in Echtzeit mithilfe der verfügbaren Kunden- und Marktdaten optimieren. A steht für „Artificial Intelligence for Retail“ dabei handelt es sich um eine KI-Verfahren wie z.B. „Reinforcement Learning“ nutzen Plattform, auf der neben Dynamic Pricing z.B. auch Lösungen für Personalisierung oder Betrugserkennung entwickelt werden.

www.gk-software.co

Social Collaboration: Die Freiburger **United Planet GmbH** hat für Intrex Share 3.0 die Social-Intranet-Funktionalität ihrer Portal- und Integrationssoftware Intrexx komplett überarbeitet. Die neuen Funktionen und das neue Erscheinungsbild sollen für bessere Performance und Usability sorgen. Denn der „Digital Workplace“ soll sich nicht nur technisch an die innerbetrieblichen Prozesse anpassen, sondern auch optisch. Mit Intrex Share 3.0 erscheint das Social-Intranet im kompletten „Look and Feel“ des Unternehmens und passt sich dabei ganz an das gewählte Design an.

www.unitedplanet.co

Der Business-Intelligence-Spezialist **Cubeware** hat das Release 9.2 seiner „Solution Platform“ veröffentlicht. Mit der aktuellen Version stellt das Softwarehaus aus Kolbe Moor u. a. die Kompatibilität zu **IBM Planning Analytics 2.0** her, denn mit Release 9.2 ist Cubeware kompatibel mit dem Rest-API der **TM1-Servers** (ab Version 11.0). Dabei wurde nicht nur bereits vorhandene Funktionen auf das API übertragen, sondern ab sofort werden auch multiple Hierarchien und MDX (Multidimensional Expressions) zur Abfrage von Datenwürfeln („Cubes“) unterstützt. Ebenfalls neu sind die parallele Ausführung von Jobs über SAP Connect und RFC („Request for Commands“) sowie die Unterstützung multipler Hierarchien bei **Infor BI 11.x**.

www.cubeware.co



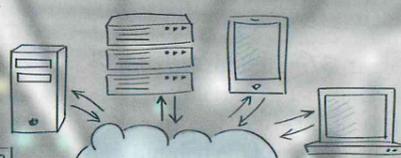
Anfang Juni hat der Konstanzer Softwarehersteller **Combit** die Version 10 seiner CRM Software Relationship-Manager veröffentlicht mit der die „DSGVO-Readiness“ auf alle Editionen ohne Zusatzkosten ausgeweitet wird. Das heißt: Alle Nutzer können ihre Geschäftsprozesse DSGVO-gerecht und automatisiert einrichten. Ein weiteres Highlight von Version 10 ist die Visualisierung von Kundendaten auf Landkarten als Pins oder Heatmap.

www.combit.net



Wartung & Monitoring

Wartung & Managed IT-Monitoring



ANZEIGE